

Das Fachberater-Thema im Januar

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

können Sie sich erinnern? Unser literarischer Gärtner Karel Čapek meinte in seiner Dezember-Bilanz: „Nun ist ja Gott sei Dank alles geschafft ...“ – dachte er und Zweifel kamen auf:

„Es gäbe zwar noch mancherlei zu tun – dort hinten ist der Boden steinhart, und die Centaurea (für die Nichtlateiner: Flockenblume) wollte man eigentlich auch noch umsetzen, aber man lässt alles ruhen, es fällt ja bereits Schnee. Nun, du Gärtner, willst du dir nicht wenigstens jetzt deinen Garten mal ansehen?“

Das Schwarze, was hier aus dem Schnee herausragt, ist die rote *Viscaria* (Gewöhnliche Pechnelke), dieser vertrocknete Stängel die blaue Akelei, dieses Büschel brauner Blätter die Astilbe. Da schau her, der Besen soll die *Aster ericoides* sein? Und das hier, es sieht nach gar nichts aus, ist die Orangenfarbene Trollblume. Der kleine Schneehügel birgt den *Dianthus* (Nelken), natürlich *Dianthus*. Und der Stängel dort dürfte eine rötliche Schafgarbe sein.

Brr, ist das eine Hundskälte! Nicht einmal im Winter kann man sich seines Gartens erfreuen!

Auch recht, dann heizt tüchtig ein; lassen wir den Garten unter der Schneedecke ruhen. Schließlich ist es gut, einmal auch andere Dinge zu denken. Der Tisch liegt voll Bücher, die gelesen werden wollen, fangen wir als damit an; doch nein, es gibt noch so viel andere Pläne und Sorgen, beginnen wir mit ihnen.

Hoffentlich ist alles gut mit Reisig zugedeckt, vor allem das *Tritoma* (Fackellilie) und die *Plumbago* (Bleiwurz). Die *Kalmia* (Lorbeerrose) müsste man eigentlich auch mit Reisig abdecken; ob die Azalee nicht erfriert? Was tun, wenn der Asiatische Hahnenfuß nicht treibt? In dem Falle müsste man etwas anderes an dessen Stelle setzen ... warte mal ... warte mal, wir sehen sofort in einer der Preislisten nach.

Der Garten im Dezember enthält hauptsächlich eine ganze Menge **Kataloge**. Der Gärtner selbst überwintert in einem geheizten, verglasten Raum und ist bis zum Hals nicht mit Dünger und Reisig, sondern mit Preislisten, Prospekten, Büchern und Broschüren zugedeckt, aus denen er Folgendes entnimmt:

1. dass wertvollsten, dankbarsten und unentbehrlichsten Pflanzen diejenigen sind, die er noch nicht besitzt,
2. dass alles, was er in seinem Garten hat, „etwas empfindlich“ ist und „gern erfriert“ oder dass er eine Blume gepflanzt hat, die „Feuchtigkeit braucht“, daneben eine andere, die „vor Feuchtigkeit geschützt werden muss“, und noch eine andere, die dem Sonnenlicht ausgesetzt war, dabei „vollen schatten verlangt“ und umgekehrt,
3. dass es mehr als dreihundertsiebzig Blumenarten gibt, die „größere Aufmerksamkeit verdienen“ und „in keinem Garten fehlen sollten“ oder die zumindest „eine ganz besondere Art darstellen, die alle bisherigen übertrifft“.

Warten Sie es bis zur Fortsetzung ab, wie unser Gärtner diese „Empfehlungen“ verkraftet. Schauen Sie sich in der Zwischenzeit einige der Blumen an, mit denen er sich im Rückblick beschäftigt hat (alle Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von www.botanikus.de | <http://www.botanikus.de> | Sehr empfehlen kann ich auch die [Gartendatenbank](http://www.gartendatenbank.de) | <http://www.gartendatenbank.de> |

Ihr Fachberater Edgar Weber

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberater@kgv-am-stadtpark.de

Quelle: <http://www.kgv-am-stadtpark.de/?p=fachberater>



Foto: Edgar Weber



Bartnelke. alle Blumenfotos mit freundlicher Genehmigung von www.botanikus.de



Lorberrose



Akelei



Prachtspiere



Bleiwurz



Fackellilie



Flockenblume